

worts von H. Stathalteren gehört zehaben, zue erinneren demme Ebenmes-  
siges silent: auferlegt.

Unnd dieweylen Er H. Producent diser aussag Schriftlich verschlossene  
urkunt begert, Jst Jmme solche under dem Gräf. Sultz[erischen]<sup>2</sup> Zue  
Ruckh aufgetrucktem Keysl. [-Ferdinand III.-] Landtgrichts kleiner  
Secret der Landtgrauffschaft Kleggaw [=Klettgau] verwahrt zue gestellt  
worden. Solche seines hoheren orths zue seinen behueff haben zue ge-  
bruchen ...

Gräff. Sultzische Kleggauwische Cantzley"

"Co: Verhorter Kundtschafften H. Stathalter Schuffelbüels Zue Lurtzach Contra Ei-  
nem Soldaten Joachim N. ussm wirtenberger landt".

- 1) Dieses Dokument gelangte in den Besitz des Zuger Tagsatzungsgesandten  
Beat II. Zurlauben, der sich damals an der Jahrrechnung, die vom 5. Juli  
bis 1. August 1643 in Baden stattfand, aufhielt, s. EA V 2, 1282  
(Nr. 1007). Die Hintergründe zu diesem Streit finden sich in AH 105/136  
Anm. 2.
- 2) Landgraf im Klettgau war damals Karl Ludwig Ernst Graf von Sulz.

---

Text und Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie AH 105/136  
AH 105, 323-324 - Blatt 324<sup>r</sup> leer

## 140

[1656 v. Dezember 28.]

A

SCHREIBEN VON HANS KASPAR THEOBALD AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"dem nach Jch meinem versprächen Laut Thusch und merckts<sup>1</sup> gnug gethan  
mit ab Lösung der Restierenden Saumma gelts, So biss dato noch uf mei-  
nen gehabten güteren gestanden, den Herrn nit unpricht under Lassen  
könen und durch Zeiger disserem meinem knecht selbige tocomenten an  
Brieffen und quitantzen Eigner Person under Augen Zu Leggen nohtwendig  
befunden, dardurch die Wahrheidt bestehtiget und die Lugen Müller ge-  
strafft werden könind. Jedoch selbige Brieff und quitantzen bi Zeiger  
diss widerumb Zu Ruckgeschickt werd ied wyllen Jch selbiges noch noht  
wendig bin.

Wass die [in Wettingen befindlichen] Reben von der frauw [Regula  
Wüest, Witwe von Sigmund]<sup>2</sup> Spöndlin Beträffen thut hat ess auch sein  
Richtigkeidt das sy mir zu kaufen geben, aber gar Jn Einem hohen  
bryss wie Jch den Herrn durch ein bsonderbahren Zedell<sup>2</sup> Prichten  
will.

Wass dan die allten Docomenten, so Jch gehabt die Grund Zinss betref-  
fende, sind auch hierbi alles wass Jch gehabt hab begrifen.

Hiemit So ist mein underthenigist Früntlich Pit an den Herren, der

Herr welle mir beholfen sein, ussem [Archiv des] Gotts Hauss Frauenthall alle notwendige Schryften [bezüglich Rüschlikon und Bendlikon] bi Zeiger diss Jngehendiget werdind allss Lut alten [frauenthalischen] Urbar Gerechtigkeiten und Freyheidten steg und Weg Brieff auch die nöüwe breinigung darbi dan sein wirt alle Anstöss der Reben maten weiden und Höltzeren, und der thusch Brieff<sup>3</sup> auch allte Rechnoungen So mit den Lechenlütten beschechen darinen Zu finden sein wirt wass Jnen an Bauwschilling Schon abgerechnet ist Worden oder aber ohne beschwerd Gotts Hausses Zethun schuldig gewessen seigind, damit Jch denen ungueten Löüten stark und wahrhafte gründen verfast und Jnen fürlegen köne wie Jch dan nit zweyfflen sombliches mir übersendt werde. Hiemit dem Herren Sambtlich von Gott dem Allmechtigen wünschend ein gut glücklich fridsam Fröüden Reyches gsundes und das zu seell und Leib Ehrsprieslichs Jahre ...".

"Empfangen den 28. Decembris A<sup>o</sup> 1656"

- 1) 1656 tauschte das Kloster Frauenthal, dessen Kastvogtei die Stadt Zug innehatte, seine Güter in Rüschlikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettingerhof in Wettingen, s. u.a. AH 105/134.
- 2) s. AH 105/129
- 3) s. AH 67/25

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 105, 325-326 - Blatt 325<sup>v</sup> und 326<sup>r</sup> leer

141

1656 [November 10./]Oktober 31., Knonau

A

SCHREIBEN VON LANDVOGT [HANS] JAKOB HOTTINGER AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"dess herren Landt Ammans geliebtes, an mich abganges schryben so datiert den 6. ... [November] Nüwen Calenders, hab Jch Mitwuchs den 29. ... [Oktober] alten [Kalenders] Zu Recht empfangen, und abläsend verstanden, dass sich der herr, sampt übrigen synen mitherren [den Räten der Stadt Zug, die im Kloster Frauenthal die Kastvogtei innehaten], sich uff den augenschyn naher Chaam [- Streit zwischen dem Kloster Frauenthal und der Herrschaft Knonau um die Fischenzen in Maschwanden -]<sup>1</sup> begeben, zu sehen, Ob dem verglich, so daselbsten beschehen, gmess statt gethan worden seye. Unnd wilen die herren befonden, dass der [Lehen-]Müller zu Kahm [Kaspar Bütler?, von Hünenberg], demme nit nachgangen, und Jmme ufferleit dass er dem verglich gebürlich